

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- und Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 100.

Halle, Freitag den 2. Mai
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 29. April. Der Graf von Hohenberg
ist von Paris hier angekommen. — Der Vice-Ober-Jäger-
meister, Graf von der Assenburg, ist nach Meisdorf von
hier abgereist.

Berlin, d. 30. April. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem pensionirten Ober-Regierungs-Rathe Stelzer zu Mag-
deburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichen-
laub; und dem gräflich stolbergischen Regierungs- und Po-
litik-Rathe Stelzler in Wernigerode den Rothen Adler-
Orden vierter Klasse zu verleihen.

Mehrere Ober-Präsidenten der Provinzen sind bereits
in Berlin eingetroffen, und die übrigen werden binnen Kur-
zem erwartet, um die Landtags-Abschiede mit der Regierung
zu berathen. Es ist nämlich der Wille des Königs, daß
dieselben noch vor dem Ablaufe des Monats Juni publizirt
werden sollen.

Wie man aus den hier angekommenen, in Nordamerika
erscheinenden deutschen Blättern ersieht, verfolgen die Deut-
schen in Nordamerika die gegenwärtige kirchliche Bewegung
in Deutschland mit dem größten Interesse und der größten
Aufmerksamkeit. Die Sendschreiben Konge's, das Schrei-
ben des Breslauer Domkapitels an denselben u. s. w. sind
wörtlich abgedruckt. Ein Newporcker Blatt leitet einen Auf-
satz mit der Ueberschrift: „Ein Wort zur unparteilichen Wür-
digung der kirchlichen Reform-Bewegung in Deutschland“ mit
folgenden Worten ein: „Jeden, der die höchsten Interessen
des deutschen Vaterlandes im Herzen trägt, fordern wir drin-
gend auf, dem Ursprunge dieser Bewegung, ihrem Gange und
ihrer Entwicklung die ernste und unausgesetzte Aufmerksam-
keit zu schenken, auf die sie die gerechtesten Ansprüche hat.“
In demselben Blatte befindet sich auch ein ausführlicher
Aufsatz über die preussischen Provinzial-Landtage. Höchst er-
freulich ist es zu sehen, daß der größte Theil der so um-
fangreichen nordamerikanisch-deutschen Blätter dem alten deut-

schen Vaterland gewidmet ist. Die Zahl der in den ver-
einigten Staaten lebenden Deutschen wird auf 4,400,000 an-
gegeben.

Berlin, d. 28. April. (Allg. Pr. Ztg.) In der heute
abgehaltenen zehnten General-Versammlung der Berlin-An-
halter Eisenbahn-Gesellschaft wurde nach erfolgter Berichts-
erstattung des Betriebsjahres 1844 von Seiten des Gesell-
schafts-Vorstandes den Actionairen mitgetheilt, daß nach ei-
nem hohen Rescript des Herrn Finanz-Ministers Excellenz,
vom 23. November a. p. dem Unternehmen des Baues einer
Zweig-Eisenbahn von Jüterbogk nach Kiesa in Verbindung
mit der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, die Genehmigung Sr.
Majestät des Königs unter Maßgabe der für alle Eisenbah-
nen festgestellten Bedingungen der Gesellschaft, zugesichert
worden sei. Nachdem von dem Vorsitzenden Herrn Geh.
Kommerzien-Rath Carl den anwesenden Herren Actionairen
die zum Bau der obenerwähnten Bahn erforderlichen Fest-
stellungen zur Abstimmung vorgelegt worden, wurde von
diesen einstimmig der Beschluß gefaßt:

eine Zweigbahn von Jüterbogk nach Kiesa in der gerade-
sten Richtung zur Verbindung mit der Leipzig-Dresdener-
Eisenbahn zu bauen, und den Bau dergestalt zu fördern,
daß diese neue Bahn spätestens in 3 Jahren, von heute
ab, dem Verkehr übergeben werde. Das Bau-Kapital
von 3 Mill. Thlr. soll durch gleichmäßige Repartition auf
das Stamm-Kapital der Anhalter Bahn gleicher Höhe
dergestalt aufgebracht werden, daß jeder Actie von 200
Thlr. eine neue Actie in gleichem Betrage pari zugegeben
wird.

Potsdam, d. 25. April. Die hiesige Stadtverordne-
ten-Versammlung hat, dem sicheren Vernehmen nach, in
ihrer gestrigen Sitzung mit großer Stimmenmehrzahl den er-
freulichen Beschluß gefaßt: auf das Ansuchen der hiesigen
christ-katholischen Gemeinde, derselben die erbetene Unter-
stützung für ihre kirchlichen Bedürfnisse von 300 Thlr. jähr-
lich, vorerst auf 3 Jahre zu bewilligen. Es läßt sich nicht

bezweifeln, daß dieser Beschluß durch Genehmigung von Seiten des hiesigen Stadt-Magistrats alsbald gesetzliche Kraft erhalten wird, da dieses achtbare Kollegium bereits durch seine schöne Adresse an die christ-katholische Gemeinde zu Schneidemühl seine Theilnahme an der neuen Reform im Schooß der katholischen Kirche zu erkennen gegeben hat. Auch für die Erlangung der Erlaubniß, in der französisch-reformirten Kirche Gottesdienst halten zu dürfen, sind bereits Schritte geschehen, die einen günstigen Erfolg bei den aufgeklärten Gesinnungen des Predigers und der Vorgesetzten dieser Gemeinde, so wie der meisten Mitglieder derselben, kaum bezweifeln lassen. Auch die Sammlung von Privatbeiträgen von Seiten des für dauernde Unterstützung dieser Gemeinde gebildeten Vereins, macht gute Fortschritte.

Breslau, d. 25. April. Nachdem Hr. Pfarrer Konze, von seiner zweiten Reise zurückgekehrt, der am 23. d. stattgefundenen Versammlung des Vorstandes der hiesigen christ-katholischen Gemeinde mit seinen beiden Amtsbrüdern, Herrn Curatus Eichorn und Herrn Priester WoynarSKI, belgewohnt hatte, trat derselbe gestern seine dritte Rundreise an, um bei den jungen Gemeinden in Landeshut und Schneidnitz das erste Mal des Gottesdienst zu leiten und das heil. Abendmahl in beiderlei Gestalten zu erteilen. Nach dem Sonntags den 27. d. abgehaltenen Gottesdienste in Liegnitz kehrt derselbe nach Breslau zurück.

Friedeberg a. d. O., d. 20. April. Am 16. April fand in dem Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses die erste Versammlung Derjenigen statt, welche die Bildung einer christ-katholischen Gemeinde an hiesigem Orte beabsichtigen. Es hatten sich dazu über 40 Personen aus Friedeberg, Greiffenberg und den benachbarten Dörfern eingefunden. Nach einer würdigen und klaren Darstellung der gegenwärtigen kirchlichen Bewegung wurden die Beschlüsse des Leipziger Concils vorgetragen, erwogen, angenommen und von dem größten Theile der Anwesenden unterschrieben. Hierauf wurde ein interimistischer Vorsteher gewählt, dem vorläufig die fernere Leitung, namentlich die Sorge übertragen wurde, die neue Gemeinde mit der Breslauer in Verbindung zu setzen.

Bromberg, d. 25. April. Auf seiner neulichen Reise von hier nach Danzig erreichte Hr. EzerSKI zu Gruppe eine ihm von Danzig entgegengeschickte Estafette, welche ihm von den Vorstehern der dortigen neuen Gemeinde die Nachricht brachte, die Polizei in Danzig habe entdeckt, wie ein junger Mensch beschloßen habe, während der Versammlung zur Andacht in Danzig ihn zu ermorden. Der junge Mensch war aller Anstrengungen ungeachtet noch nicht ergriffen, die Polizei hatte aber seine Gestalt, seinen Anzug so genau ermittelt, daß man EzerSKI ein genaues Signalement desselben mittheilen konnte, damit er um so besser ihm entgegen könne. (Voss. Berl. Ztg.)

Iserlohn, d. 24. April. Nachdem schon seit längerer Zeit hier der Wunsch zur Gründung einer „christ-katholischen“ Gemeinde ausgesprochen wurde, ist, da gestern einer unserer achtungswürdigsten Mitbürger sich an die Spitze der geistigen Bewegung gestellt, der erste Schritt geschehen. Zu einem Fonds für die neue Gemeinde waren innerhalb weniger Stunden nahe an 2000 Thlr. gezeichnet. Es läßt sich voraussehen, daß bei der freudigen Stimmung, welche dieses Ereigniß in unserer Stadt hervorgerufen hat, diese Summe noch bedeutend wachsen wird.

Düsseldorf, d. 26. April. Aus sehr glaubhafter Quelle geht uns aus Berlin die Nachricht zu, daß F. W. der König und die Königin im bevorstehenden Sommer die

Rheinprovinz nicht besuchen werden, sondern daß Sr. Maj. der König eine Reise nach Ostpreußen und Schlesien beschloßen haben, um sich persönlich von den daselbst durch die Ueberschwemmungen verursachten Verheerungen zu überzeugen und Abhülfe dagegen zu veranlassen.

Trier, d. 23. April. Die Meinungen über die kirchlichen Fragen fangen auch hier an, sich immer mehr auszuprägen, und man würde unserer Stadt und Umgebung Unrecht thun, wenn man glauben wollte, der ultramontansche Zauber habe das öffentliche Urtheil gefesselt; vielmehr tritt die freisinnige Meinung hier immer entschiedener hervor, und in dem Maße, in welchem Bischof Arnoldi auf dem eingeschlagenen Wege immer hartnäckiger fortschreitet. Die eporbitanten Maßregeln der hiesigen Curie wirken das gerade Gegentheil von Dem, was sie wirken sollen. Herr Arnoldi hat nun strenge vorgeschrieben, daß alle Geistlichen am Buß- und Bettage über den h. Rock und nur über den h. Rock predigen sollen, und hat dadurch diejenigen, welche seinen Hirtenbrief gerne vergessen hätten, von Neuem in Verlegenheit gesetzt.

Braunschweig, d. 27. April. Gestern hielt der Kaplan Kerbler in der hiesigen Michaeliskirche den ersten öffentlichen Gottesdienst für die deutsch-katholische Gemeinde, nach dem neuen Ritus, theilte das Abendmahl aus, traute ein Ehepaar und taufte ein Kind dieser Gemeinde. Unter der großen Menge der Zuhörer befanden sich Mitglieder der höchsten Landesbehörde und fast sämmtliche protest. Prediger hiesiger Stadt. Hr. Kerbler bewährte sich als ein Volksredner, und sein Vortrag wird gewiß alle befriedigt haben, die nicht eine streng wissenschaftlich ausgearbeitete und nur für ein durchaus gebildetes Publikum berechnete Rede erwarteten. Weniger angemessen und ansprechend war es, wenn derselbe, namentlich bei Einsegnung der Ehe, Citate von bekannten Dichtern in seinen Vortrag aufnahm.

Vom Rhein, d. 26. April. Nachdem der Erzbischof von Freiburg in einem besondern Hirtenbrief „über die religiösen Wirren unserer Zeit“ gegen die deutsch-katholische Kirche aufgetreten ist und in seltsamen Sätzen die alte Kraft des heiligen Geistes, der in Rom sitzt, im Gegensatz zur Weisheit der Welt und zur vernunftgemäßen Menschheits-Entwicklung bekundete, so hört man, daß diesem Beispiel zum gleichen Zweck die erzbischöfliche Curie am Niederrhein und der bischöfliche Stuhl an der Mosel folgen wollen. Die Zeit wird lehren, welchen Erfolg diese Mahnungen „an die Gläubigen“, sich mit den „Sendlingen des bösen Feindes“ in keine Gemeinschaft einzulassen, haben werden; einstweilen gehen die Bewegungen zu Gunsten der neuen geläuterten Kirche ihren ungehemmten Gang, ja es zeigt sich vielmehr, daß alle solche Abmahnungen und Warnungen, mit der bekannten Salbung der römischen Kirchen-Dialektik hervorgebracht, auf jeden unbefangenen, einer bessern Erkenntniß fähigen Geist gerade die entgegengesetzte Wirkung hervorbbringen.

Frankreich.

Paris, d. 24. April. Der „Messager“ versichert, die in der polytechnischen Schule neuerlich wieder vorgekommenen Unordnungen seien rasch unterdrückt worden und nicht von ernster Bedeutung gewesen.

Der Kommissionsbericht über die Armirung von Paris ist geschlossen; die Majorität möchte, daß das dazu nöthige Kriegsmaterial in Bourges hinterlegt und nur durch ein besonderes Gesetz von dort entfernt werden könnte, eine Ansicht, welcher das Ministerium beitreten soll.

In der heutigen Sitzung der Deputirten wurde angezeigt, daß der Regierung Interpellationen sollten gestellt werden in Bezug auf die Vollziehung der Gesetze, die geistlichen Communitäten betreffend; der Siegelbewahrer, Justiz- und Kultminister Martin, hatte nichts dagegen einzuwenden; die Interpellationen werden am 2. Mai stattfinden.

Paris, d. 25. April. Die Anzeige, daß Interpellationen in Bezug auf die Kongregationen, d. h. auf die Jesuiten, an die Minister gerichtet werden sollten, ist in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer von Herrn Thiers ausgegangen; man war sehr erstaunt darüber, weil die Oppositionsorgane selbst bemerkt hatten, man werde die Beratung über die Supplementarkredite abwarten, um dann die Jesuitenfrage vor die Kammer zu bringen. Die Sache muß der Partei sehr dringend erschienen haben, sonst würde gewiß Herr Thiers, der so lange Minister war, ohne die „Gesetze“ gegen die Kongregationen vollziehen zu lassen, nicht aufgetreten sein, an diese „Pflicht“ der Staatsgewalt zu erinnern.

Die Prinzessin von Beira (Gemahlin des Infanten Don Carlos) befindet sich auf der Besserung; die neuesten Berichte aus Bourges lauten ganz beruhigend.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. April. O'Connell wiederholt in jeder Versammlung des Repeal-Vereins seine Lobpreisungen der Minister wegen der Maynooth-Bill. Seine Reden sind so ergötzlich wegen der vielfachen Widersprüche, in die er gegen seine früheren Äußerungen geräth, wie heilbringend für die Politik der Regierung, da man nicht leugnen kann, daß er über die lenkamen Gemüther des Volks eine große Herrschaft ausübt.

London, d. 25. April. Die Debatte über die Maynooth-Bill ist gestern und vorgestern im Unterhause wieder aufgenommen worden, und zwar auf Veranlassung des Amendements des Herrn Ward, die Dotation des Seminars in Maynooth anstatt aus Staats-Fonds, aus dem Einkommen der protestantischen Kirche zu bestreiten. Die Besorgnisse, welche man für das Fortbestehen des Ministeriums in Folge der Abstimmung über dies Amendement hegte, haben sich als ungegründet erwiesen, denn Herrn Ward's Antrag ist gestern mit 322 gegen 148, also mit einer Majorität von 174 Stimmen, verworfen worden.

Türkei.

Der „Semaphore“ schreibt aus Alexandria vom 8. April: Am 15. März geriet zu Damiette ein Kopte Namens Sbdione Bescliar, 60 Jahre alt, ein ruhiger, rechtschaffener Mann, in Streit mit einem Eselstreiber, der ihm Reis gestohlen hatte. Im Laufe des Wortwechsels entfiel dem Kopten ein Schimpfwort über den Propheten. Sofort führte der Eselstreiber Klage bei dem Musti, der die Sache vor den Statthalter Ali Bey brachte. Dieser ließ in Folge einer Berathung mit den Ulema's dem Kopten, als derselbe sich weigerte, zum Islam überzutreten, eine Bastonnade von 500 Streichen geben. Der Musti aber beruhigte sich nicht und verlangte, daß der Lästler gesteinigt oder gehenkt werde, worauf Ali Bey diesem am 17. März noch tausend Streiche geben ließ und zwar mit solcher Strenge, daß sich das Fleisch von den Beinen loslöschte. Dann wurden dem Unglücklichen die Barthaare ausgerissen, man kleidete ihn in Lumpen, band ihn um den Hals Büffeldärme, an die Ohren Fleischstücke, an die Schultern zwei Katzen, auf die Brust und den Rücken ein Kreuz und setzte ihn so auf einen Büffel, das Gesicht gegen den Schwanz des Thiers, unter wel-

chen man gleichfalls ein Kreuz band. Dann wurde er mehrere Stunden lang durch die ganze Stadt geführt, auch an den Konsulatgebäuden vorüber. Der Pöbel warf nach dem Unglücklichen und den Kreuzen Unrath aller Art, bis endlich ein Kalfaterer siedenden Theer über ihn ausschüttete, wodurch seinen Leiden ein Ende gemacht wurde. Sein Leichnam wurde vor die Thüre seines Hauses geworfen. Sbdione war nicht das einzige Opfer. Ein Kaffeewirth und ein Amerikaner, welche sich tabelnd über das Verfahren des Statthalters ausgesprochen, erhielten gleichfalls die Bastonnade. Auch in den Konsulathäusern wurden alle Fenster eingeworfen. Als die Nachricht von diesen Ereignissen nach Kairo gelangte, führten die Konsuln nachdrücklich Klage bei dem Vicekönig, welcher anfangs nicht glauben wollte, daß etwas der Art noch in Aegypten vorkommen könne, aber sobald die Bestätigung eintraf, strenge Bestrafung der Schuldigen verfügte. Ali Bey und der erste Ulema zu Damiette sind abgesetzt, Ersterer auch zu sechsjähriger Gefangenschaft im Fort von Abukir und einer Entschädigung an die Familie des Kopten verurtheilt; der Großscheykh der Stadt ist nach Lantzah verbannt. Auf besondern Befehl wurde das Ereigniß und die geschehene Bestrafung öffentlich bekannt gemacht.

Bermischtes.

— Eilenburg, d. 26. April. Am Sonntage Cantate, den 20. April, feierte die Gemeinde Tiefensee, Epheorie Eilenburg, ein Doppelfest, das fünfzigjährige Jubiläum des Schulmeisters Carl August Niezschke und die Einweihung eines neuen Kirchthurms. Der rüstige Greis, in seinem Amte ergraut, erhielt von allen Seiten, sowohl von Vorgesetzten wie von Freunden, Amtsbrüdern und Gemeindegliedern Beweise der aufrichtigen Theilnahme, darunter eine Zuschrift von der Königl. Regierung zu Merseburg und zum Schluß das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Feier war eine kirchliche, mit der die Einweihung des Kirchthurms verbunden wurde. Die Gemeinde hatte am 10. August 1810 Kirche und Thurm durch Brandunglück verloren. Die Kirche ist längst wieder ersetzt, zum Thurbau fehlten die Mittel, die erst nach 34 Jahren beschafft werden konnten. Die neuen Glocken und die Thurmuhre waren Geschenk des Grafen Hensckel v. Donnersmarck. Nach Beendigung der kirchlichen Feier vereinigte eine heitere Tafel auf dem Schlosse des Grafen v. Mengersen, Patrons der Kirche, und im Schulhause die Gäste, während die Gemeindeglieder den Tag mit Tanz in dem Krüge schlossen.

— Dresden, d. 27. April. Endlich hat der Stadtrath im Auftrage des Ministeriums, welches lange über die Sache verhandelt, einen Entschluß gefaßt über die Legung einer großen Schiffbrücke über die Elbe; man wollte nämlich erst sehen, ob nicht durch eine Ueberbrückung der jetzt gesperreten Brücke, die Verbindung der Alt- und Neustadt wieder in vollem Maße hergestellt werden könne; das hat sich aber als unstatthaft erwiesen, da diese Brücke als zu sehr beschädigt erkannt worden ist. Die Gassen zu der Schiffbrücke läßt man aus Böhmen kommen, die Anker, Laue u. aus Hamburg, und so wird es wenigstens noch 4 Wochen dauern, bevor sie hergestellt werden kann. Die Kosten sind vorläufig auf 18,000 Thlr. veranschlagt; mit welcher Summe man jedoch unserer Meinung nach nicht ausreichen wird. Die Elbe ist im steten Sinken begriffen und man ist der Hoffnung, daß die beschädigte Brücke bald genauer untersucht und die Arbeit an ihr begonnen werden könne. Auch glaubt man, die Trottoirs so herzurichten zu können, daß Fußgänger dieselben auch während des Baues passieren können.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 2³/₄ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser guter Vater, Vater und Schwager, der Kaufmann **Worisch Wilhelm Förster**, im 36. Lebensjahre.

Allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen widmen diese traurige Nachricht **Halle**, den 29. April 1845.
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Zur öffentlichen Verdingung des sofort in Angriff zu nehmenden Neubaus der Pfarre zu **Pouch** und eines Glockenstuhles daselbst ist ein Termin auf

den 7. Mai früh 10 Uhr in der Schenke zu **Neu-Pouch** anberaumt und werden Unternehmungslustige dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Bauzeichnung und Kostenanschlag auf dem Schlosse zu **Alt-Pouch** eingesehen werden können.

Alt-Pouch bei **Bitterfeld**, den 27. April 1845.

Das Patronat.

Einen wenig gebrauchten Ladentisch verkauft billig der Tischlermeister **Lippe**, Leipzigerstraße Nr. 298.

Junge Wachtelhunde sind zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 1287.

Eine ausmöblirte Stube ist am Paradeplatz Nr. 1068 an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen findet jetzt oder den 1. Juni einen guten Dienst. **Lucke** Nr. 1400, 1 Treppe hoch.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen vom Lande findet sogleich einen Dienst bei **Friedrich**, Taubengasse Nr. 1773.

Eine milchende Ziege ist auf der Schule zu **Möhllich** sofort zu verkaufen.

60 Stück geschorne fette Hammel stehen zum Verkauf auf dem **Rittergute Pösig** bei **Madegast**. **Mehrhardt.**

Bei meiner Abreise von Halle nach Magdeburg allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 1. Mai 1845.

Fr. Wiedero.

Baroque-Leisten,

von 1 bis 3 Zoll Breite, empfiehlt als schöne Einfassung um Spiegel und Bilder; das Einrahmen der letztern in seinem als ordinaiem weißen Glase besorgt schnell

Julius Stachelroth,
Glaser und Goldleisten-Händler.
Nr. 419 am gr. Berlin.

Zwei junge fette Kühe sind zu verkaufen bei **August Schmidt** in **Höhnstedt**.

Nordhäuser und **Quedlinburger**, alten abgelagerten reinen Weizen-Branntwein, sowie reinen Getreide-Branntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei vorzüglichster, unvermischter reellster Waare.

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen bei höchst rein schmeckender Beschaffenheit.

Die Destillation und Liqueur-Fabrik von **W. Fürstenberg** in **Halle**.

Bei **G. W. Niemeyer** in **Hamburg** ist in der 5ten Auflage erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle** in **C. A. Kummel's Sort.-Buchh.**, in **Eönnern** bei **A. Löffler**:

Der bewährte Arzt für Unterleibsranke.

Guter Rath und sichere Hilfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magenkrämpfe, Magenstich, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von **Dr. C. Fränkel**. — 8. geh. 5te Aufl. 7¹/₂ Sgr.

80 Stück gesunde, starke und junge Hammel verkauft nach der Schur das **Rittergut Canena**.

Ein ausgezeichnet schöner weißer Pfauhahn ist zu verkaufen. Wo? erfragt man in der Expedition des Couriers. **Halle**, den 29. April 1845.

Hagel-Versicherung.

Versicherungen gegen Hagelschäden werden fortwährend angenommen von **G. Seine**, Agent. **Obersteinthor** Nr. 1519h.

Ziegelei-Verkauf.

Eine ganz neu erbaute Ziegelei nebst 5 Morgen Feld und Garten in der Nähe von **Naumburg** ist sofort zu verkaufen, und das Nähere beim Kommissionsär **Pfeifer** zu **Naumburg** auf portofreie Anfrage zu erfahren.

Fortepianos nach neuester Bauart und von schönem Ton, **Guitarren**, **Violinen**, **Violinbogen**, **Saiten** von allen Gattungen empfiehlt

Fr. Aschenbach,
Märkerstraße Nr. 408.

Etablisement.

Daß ich mich als Glasermeister etablirt habe, mache ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst bekannt, und bitte um recht viele geneigte Aufträge, da ich stets bemüht sein werde, durch die beste und billigste Arbeit mich des geschenkten Zutrauens würdig zu machen.

Halle, den 29. April 1845.

Julius Billhardt,
Stadtfleischergasse Nr. 147.

Bekanntmachung.

Mein alhier Nr. 149 belegenes neu erbautes Haus mit Verkauflokale, Hintergebäude und Garten, will ich veränderungs halber schleunigst verkaufen oder auch verpachten. **Carl Hünke** in **Wettin**.

Ein Barbier-Lehrling von guter Erziehung kann in die Lehre treten bei **Carl Frißsch** in **Trotha**.

Pockholz-Kegelfugeln in allen Größen empfiehlt

F. C. Spieß
in der alten Post.

Unverwundliche lustige Pfeifen mit auspolirten Kernspitzen, welche sich nie verunreinigen, sind in großer Auswahl zu haben bei

F. C. Spieß
in der alten Post.

Für Drechsler.

Pockholz-Kugeln und fertige **Pockholz-** und **weißbuchene Kugeln** billigt bei **F. A. Spieß**, **Kannische Straße**.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 26. April. Die Rentennotkung war in vollem Steigen, als sich plötzlich das Gerücht verbreitete, Herr Gulzot wäre neuerdings sehr ernsthaft erkrankt, so daß man für sein Leben besorgt sei; darauf hin ging der Cours von 3 Uhr an merklich zurück.

In dem Augenblick, wo von einem neuen und bedenklichen Unwohlsein des Herrn Gulzot die Rede ist, wird mit einiger Zuversicht behauptet, dieser Staatsmann habe sich entschieden mit Herrn Thiers versöhnt.

Bermischtes.

In Magdeburg sind gegenwärtig 12 Fünnungen in der Bildung begriffen: die Gewerke der Tapeziter, Barbierer, Sattler, Stuhlmacher, Klempner, Glaser, Pantoffelmacher, Schmiede, Tischler, Schuhmacher, Weber und Schneider. Man glaubt, daß andere Gewerke, z. B. die der Buchbinder, Drechsler, Schlosser u. s. w. diesem Beispielen folgen werden.

Paris, d. 23. April. Der berühmte Naturforscher v. Saussure ist vor wenigen Tagen zu Genf im Alter von 77 Jahren gestorben.

(Eingefandt.)

Eisleben. Herr Director Elingstein, durch seine ehrenwerthen Bestrebungen für das Schullehrer-Seminar zu Eisleben und durch die trefflichen Erfolge derselben bereits bekannt, hat unter Mitwirkung des Musiklehrers der Anstalt seit diesem Jahre die sehr lobenswerthe und zweckdienliche Einrichtung getroffen, von Zeit zu Zeit in dem Musiksaale des Seminars eine musikalische Unterhaltung durch die Seminaristen zu veranstalten, nicht, um die erlangten Kunstfertigkeiten derselben zu produziren und Anerkennung des verwendeten Fleißes zu erstreben, sondern vielmehr dadurch für dieselben eine noch größere Anregung zu möglichst vollendeten Darstellungen zu veranlassen. Eine solche Unterhaltung fand am 23. April Nachmittags 4 Uhr statt, welcher Einsender dieses mit mehreren musikalisch gebildeten Einwohnern Eislebens beiwohnte. Wenn das Streichquartett (Ouverture zur Zauberflöte) weniger befriedigte, weil sich bei solchen Musikstücken die schwächeren Spieler am empfindlichsten bemerklich machen, so wurde dagegen von zwei Klavierspielern recht Backeres geleistet, die, wenn sie mit der Fertigkeit und Sicherheit noch einen bessern Anschlag und die rechte Klarheit im Vortrage vereinigen, einmal recht tüchtige Spieler zu werden versprechen. Unstreitig aber am besten wurden die Gesänge ausgeführt, und bei keinem derselben Präcision und reine Intonirung, Würde und Kraft, Anmuth und Zartheit vermischt. — Wägen Lehrer und Schüler so wacker fortarbeiten, und von Zeit zu Zeit Zeugniß von den erstrebten Zielen geben; denn die edle Musica ist ja anerkannt eins der besten Mittel zur Veredlung und Bildung des Volks. — r.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/12	99 7/12	Berl. Poisd.	25	204 1/2	203 1/2	
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	94 3/4	—	Magd. Leipj.	—	183 1/2	182 1/2	
Kurz- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schldsch.	3 1/2	99 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	158	157	
Berl. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	102	
Obligation.	3 1/2	100	—	Düss. Elberf.	5	105 3/4	—	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 5/8	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	98 3/4	97 3/4	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	98 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	100	99 1/2	
Grbh. Pof. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	97	
do. do.	3 1/2	98	97 1/2	Berl. Frankf.	5	163	162	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	99 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	Obereschl.	4	119 1/2	118 1/2	
K.-u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	—	do. L. B. v. eing.	—	114 1/4	113 1/4	
Schlef. do.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—	
Gold al. marc.	—	—	—	L. A. u. B.	—	131	130	
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlft.	4	109 1/2	108 1/2	
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	120 1/2	119 1/2	
à 5 Hlr.	—	11 1/12	11 3/12	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	

Leipzig, den 28. April.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schldsch.	—	—
Rassensch. à 2 1/2 im	—	—	à 3 1/2 im Pr. Ct.	—	—
14 fl. F.	—	—	pr. 100	100	—
von 1000 u. 500 fl.	—	93 3/4	Hamb. Feuerk. Anl.	—	—
kleinere	—	96	à 3 1/2 im (300 Mk.	—	—
R. S. Ramm.-Cred.	—	—	Beo. = 150 fl.	—	96 1/2
Rassensch. à 2 1/2 im	—	—	R. K. Destr. Metall.	—	—
20 fl. F.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	à 5 1/2 Lauf. Zinsen	—	117 3/4
R. S. Randrentenbr.	—	—	à 4 1/2 im	—	106 1/2
à 3 1/2 im 14 fl. F.	—	—	à 3 1/2 im	—	81 1/2
v. 1000 u. 500 fl.	—	98	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103 1/2	—	—
R. Preuß. Steuer-	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
Credit-Rassensch. à	—	—	à 250 fl. pr. 100	—	161
2 1/2 im 20 fl. F.	—	—	Leipz. Drest. Eisenb.	—	—
v. 1000 u. 500 fl.	97	—	Act à 100 fl. pr. 100	137	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	—	100
à 3 1/2 im 14 fl. F.	—	—	Sächsisch-Schlef. do.	—	—
v. 1000 u. 500 fl.	—	94 1/4	pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Magd. Spz. do. incl.	—	—
Leipz. Drest. Eisenb.	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	—	—
à P. Obl. 3 1/2 im	—	108 1/4			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Quedlinburg, den 23. April. (Nach Bispeln.)

Weizen	33	—	37 fl.	Gerste	23	—	26 fl.
Roggen	33	—	34 fl.	Hafers	19	—	20 fl.
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 1/2	—	13 1/4 fl.				
Rüböl, der Centner	12	—	12 3/4 fl.				
Leinöl, der Centner	11 3/4	—	12 fl.				

Magdeburg, den 29. April. (Nach Wispen.)

Weizen	35	—	37	ſ	Gerſte	24	—	26	ſ
Roggen	—	—	—	ſ	Hafer	—	—	—	ſ

Nordhausen, den 26. April.

Weizen	1	ſ	18	ſ	—	2	bis	1	ſ	26	ſ	—	2
Roggen	1	ſ	8	ſ	—	—	—	1	ſ	13	ſ	—	—
Gerſte	—	ſ	28	ſ	—	—	—	1	ſ	4	ſ	—	—
Hafer	—	ſ	19	ſ	—	—	—	—	ſ	23	ſ	—	—
Rüßöl, der Centner	12	1/2	ſ	ſ	—	—	—	—	ſ	—	ſ	—	—
Peinöl, der Centner	12	ſ	ſ	ſ	—	—	—	—	ſ	—	ſ	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle
am 29. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll,
am 30. April Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 29. April: Nr. 11 und 6 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 29. April bis 1. Mai.
Im Kronprinzen: Hr. Rittmstr. a. D. v. Reizenstein m. Fam. a. Oldorf. Hr. Rentant Hanger a. Stolpe. Hr. Partik. Reifner m. Gem. a. Basel. Die Hrn. Kaufl. Ganz a. Berlin, Scholz a. Hannover, Busch a. Mainz.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Siebert a. Kassel, Gerlach a. Dresden, Wachsmuth a. Lübeck, Bezold a. Dessau, Franke a. Nordhausen, Kerffens a. Brandenburg, Meyer a. Harburg. Die Hrn. Stud. theol. Keller, Lang u. Böschkenstein a. Schaafhausen. Hr. Stud. med. Biedrich a. Frankfurt a. M. Hr. Part. Winkens a. Dresden. Hr. Stud. jur. Meyer a. Hannover. Hr. Dr. phil. Lüdcke a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Schoch a. Magdeburg, Schink a. Annesberg, Müller a. Lohr, Fues a. Hanau, Kayser a. Minden.
Englischer Hof: Hr. Licut. Müller m. Gem. a. Moserode. Hr. Partik. Eichert a. Berlin. Hr. Apotheker Schmidt a. Suhl. Die Hrn.

Kaufl. Meißner a. Magdeburg, Dirksen a. Osterburg. Die Hrn. Kaufl. Schuffler a. Mainz, Kempe a. Pennep, Stöffer a. Elberfeld. Hr. Rittergutsbes. Karst a. Posen.
Goldnen Ring: Hr. Geh. Reg.-Rath Schönwald m. Fam. a. Merseburg. Hr. Superint. Parridit a. Seyda. Die Hrn. Dr. Göß u. Petri a. Berlin. Hr. Kaufm. Schollmeyer a. Altona. Hr. Mühlens, bes. Auenmüller a. Amédorf. Hr. Reg.-Rath Ritter a. Merseburg. Hr. Dr. Meyer a. Berlin. Hr. Defon. Berw. Feldner a. Rothensitz. Die Hrn. Kaufl. Haagen a. Berlin, Caspmann a. Bretow.
Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Hinzl a. Berlin, Gerhard a. Naumburg, Davidson a. Berlin, Schulz a. Kassel. Hr. Insp. Hempel a. Mettrichsch. Hr. Stud. theol. Fischer a. Jena. Hr. Defon. Müller a. Eilenburg. Die Hrn. Kaufl. Weise u. Gensch a. Berlin, Dieß a. Kassel, Zimmermann a. Altenburg. Hr. Defon. Sedel a. Deutleben. Hr. Gutsbes. Kösch a. Cönnern.
Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Waltermann a. Kiegnitz. Hr. Stud. Walther a. Greifswalde. Hr. Kaufm. Ringner a. Stettin. Hr. Conductor Rau a. Minden. Hr. Defon. Müller a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Baburger a. Fürth, Herrmann a. Dessau, Schröder a. Hamburg.
Stadt Hamburg: Hr. Stud. med. Runge a. Heidelberg. Hr. Stud. jur. Dellmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Krause a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Hirsch a. Stockholm. Hr. Partik. Leidenkroft a. Kippkadr. Die Hrn. Kaufl. Wille a. Frankfurt, Kuffein a. Berlin. Hr. Defon. Kohrig a. Dresden. Hr. Pharmaceut Köhrig u. Dr. med. Wente a. Sangerhausen. Hr. Fabrik. Schön a. Stettin. Hr. Director Fiedel a. Rudolstadt. Hr. Part. Möller a. Magdeburg.
Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Köhler a. Berlin. Mad. Langrod u. Wörf, Schauspielerinnen a. Magdeburg. Hr. Dr. Defon. Insp. Senf a. Gosel. Hr. Berw. Einede a. Zottelstedt. Hr. Fabrik. Werbig a. Hirschberg. Die Hrn. Kaufl. Hirschfeld a. Dessau, Schwabe a. Hornburg, Karstens a. Hamburg.
Zur Eisenbahn: Hr. Geh. Rath v. Rabe a. Berlin. Hr. Kaufm. Sanner a. Magdeburg. Hr. Defon. Wille a. Baruth. Hr. Kammerherr v. Stammer a. Waltersdorf. Hr. Offic. Thinius a. Düben. Die Hrn. Kaufl. Bernheim a. Stettin, Wötcher a. Berlin. Hr. Pred. Masius a. Freiburg. Hr. Gutsbes. Weber a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Zu einer alsbald zu unternehmenden Fußreise nach Salzburg, Wien, Triest, Venedig, Mailand, Genf u. s. w., sucht einen Reisegefährten der Candidat Richter zu Friedersdorf bei Bitterfeld.

Alle Woche 2mal frische gute Brothansbeken im Gasthof zur goldenen Rose.

Ein Haufen Viehmist liegt zum Verkauf bei Hennig in Siebichenstein.

Ein großer Frachtwagen mit breiten Rädern und eisernen Achsen steht zum Verkauf Geißestraße Nr. 1273.

30 Stück junge Zuchtschafe stehen zu verkaufen bei Brückner in Lebendorf.

Auch findet daselbst eine Drescherfamilie, welche genügende Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit hat, Arbeit und Wohnung.

Hohlziegel sind billig abzulassen bei S. Mich aelis, große Klausstraße.

Saamen, Dötter, Scheit, und Stockklastern, Rahnkneen sind in der Mühle in Oberthau zu verkaufen.
J. G. Felgner.

Ein fetter schwerer Ochse steht zum Verkauf, auch ist schönes Klebeholz zu haben bei Nordmann in Plösch.

Die vor Kurzem vom Professor Storer in London erfundenen und in England durch ihre Wirkung berühmt gewordenen

electro-galvanischen Fingerringe,

das erfolgreichste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Podagra, Nervenleiden etc. empfing ich in allen Größen, à Stück 10 Sgr. Wiederverkäufer erhalten einen ansehnlichen Rabatt.

Halle, den 1. Mai 1845.
A. B. Neumann,
Leipziger Str. Nr. 305.

 Verlaufen hat sich am Montag Morgen ein kleiner weißer Wachtelhund mit braunem Kopf und Behang nebst grün ledernem Halsband. Dem Wiederbringer wird eine Belohnung zugesichert
gr. Steinstraße Nr. 87
2 Treppen.

Die im Siebichensteiner Bezirke wohnenden Mitglieder und Freunde des Vereins zur Verhütung von Verbrechen etc. werden zu einer Mittwoch den 7. Mai Nachmittags 3 Uhr in der Gaststube des Schulzen Herrn Rose stattfindenden Versammlung ergebenst eingeladen. Eine weitere Einladung wird nicht erfolgen.
Schreck, P.

Soirée musicale.

Die steyerischen Nationalsänger, Herr und Frau **Hausstätter**, welche die Ehre hatten, bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Hannover, wie auf dem dortigen Hoftheater sich zu produziren, und eine Menge der ehrenvollsten Artiste be sitzen, unter andern von den Fürsten von Solms, Fürstenberg, Graf Laubach, vom Hoftheater zu Oldenburg, von dem so berühmten Komponisten Spohr, Hofkapellmeister zu Kassel, vom Freiherrn von Schlegel, Staatsminister zu Braunschweig, u. A. m., werden die Ehre haben, sich Freitag den 2. Mai, bei unglücklicher Witterung Sonnabend den 3. Mai, bei Herrn Hefse in der **Weintraube** hören zu lassen, und bitten um zahlreichen Zuspruch. Das Entrée ist à Person 2 1/2 Sgr. Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.